



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 76. Frag. Gezimbt es sich/ von einiger Nutzbarkeit wegen/ die
Vnwarheit zureden?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

fenbarlich/da er spricht: Auß dem Herzen kommen böse Gedanken. Solches aber widerfähret denen Menschen/ die auß Vnachtsamkeit/ den natürlichen Samen des Guten/ bey ihnen ersticken vnd verderben lassen. Gleich wie im Sprüchen geschrieben stehet: Ein vnweiser Mann ist wie ein Acker/ vnd ein vnvernünfftiger Mensch/ wie ein Weingarten/ Läßest du denselbigen ligen/ so bleibe er vnfruchtbar/ vnd wächst voller Unkrauts/ vnd würde öd vnd wüßt gelassen. Aber ein solche vngerathne/ vnd auß Hinlässigkeit vngepflanzte Seel/ muß endlich Notwendig/ Keir halber/ Distel vnd Dorn tragen/ auch erfüllen/ was im Propheten geschrieben stehet: Ich hab gewartet/ wann er Trauben bring/ so hat er nichts dann Dorn getragen. Von derselbigen Seel ist auch also geweissagt: Ich hab einen Weinberg Sorech/ das ist/ einen Auserwählten gepflanzet. Dergleichen wirdt auch im Propheten Jeremia gefunden/ der inn der Person Gottes also spricht: Ich hab mit Wahrheit einen ganz fruchtbarn Rebstock gepflanzet/ Wie bist du dann in die Bitterkeit eines fremdden außländischen Rebstocks verwandelt worden.

Mat. 6. 15.

Prover. 24.

Esa. 5.

Jerem. 2.

Die 76. Frag. Gezimbt es sich/ von einiger Nutzbarkeit wegen/ die Unwarheit zureden?

Antwort. Die Meynung des Herren gehet nicht dahin/ der ein mal gesprochen/ daß die Lügen auß dem Sathan sey/ vnd darneben Keinen Vndercheid/ diser oder jener Lügen gemacher hat. Solches bezengt auch der Apostel/ da er schreibt: So jemand kämpffet/ wirdt er nicht gekrönet/ er kämpffe dann redlich.

Johan. 8.

2 Timot. 2.

Die 77. Frag. Was ist zwischen dem List/ vnd zwischen der Schalkhafftigkeit für ein Vndercheid?

Antwort. Die Schalkhafftigkeit ist meines Erachtens/ ein angeborne heymliche Bosheit der Sitten. Der List aber/ ein embsige Sorgfältigkeit/ wie man einen Aufsatz zureichten wölle/ wann sich nemlich jemand des Guten annasset/ vñ im Schein desselbigen/ als durch ein gelegtes Geäß/ oder aufgespannten Strick/ seinen Betrug vnd Listigkeit vollbringet.

List vñ schalkhafftigkeit.

Die 78. Frag. Welche heysen Erfinder der Bosheit?

Antwort. Die senigen/ so außser des gemeynen/ bekandten vñ vñ gebräuchlichen Wels/ andern mehr Bosheiten erdencken vnd erfinden.

Erfinder der Bosheit.

Die 79. Frag. Wann sich einer selbst anklagt/ daß er seinen Bruder zu hart vnd streng halte/ Wie mag er darvon abgezogen werden?

Antwort. Difes pflegt meines Enthaltens/ dem senigen zuwiderfahren/ der ihm einweder selbst ein Gewalt vnd Herrschafft fürmahlet/ oder ab den Sünden deren so vnrecht thun/ sehr betrübet wirdt: Dann was vnser Zuericht vnd Hoffnung zuwider geschicht/ das ist vns/ als ein trawzig Ding entgegen/ vnd thut vnser Gemüt mit Vnmuth beladen. Demnach sollen wir desto mehr Achtung auff vns selber geben/ vnd wann wir mit der ersten Sünd behaft/ vnsern Pracht vñ Übermuth dämpffen/ Wofür vns aber die ander Ursach beweget/ durch Vermahnung vñ Erinnerung/ die Barmherzigkeit dem Zorn fürlaufen lassen/ Wann aber auch dise Arzney vnkräftig seyn/ vnd solche Kranckheit nicht heylen wurde/ so ist vonnöten/ daß wir vns eines größern Ernstes/ auß Brüderlichem Mitleyden/ zum Heyl vnd Besserung des Sünders/ mit guter Vernunft vnd rechter Gelegenheit gebrauchen.

Wie der Sünd der gestrafft/ vnd von seinem bösen Fürnemmen soll abgewend werden.

Die 80. Frag. Woher kombt es/ daß dem Gemüt die gute Gedanken von Gott/ auch die Sorgen/ so dem Herrn angenehm seynd/ widerumb außfallen/ vnd wie mögen wir vns hüten/ daß solches vns auch nicht widerfahre?

Antwort. Dieweil David sagt: Mein Seel hat auß Verdruss vnd Schwermüdigkeit geschlafen/ so ist offenbar/ daß solches von der Seelen Faulkeit vñ Schlaffucht herinnen thut: Dann ein wachende vnd nüchtere Seel/ ist immerzu mit Gottgefälliger Sorg/ vnd mit guten Gedanken beladen/ vñ thut derselbigen zu

Psal. 118.